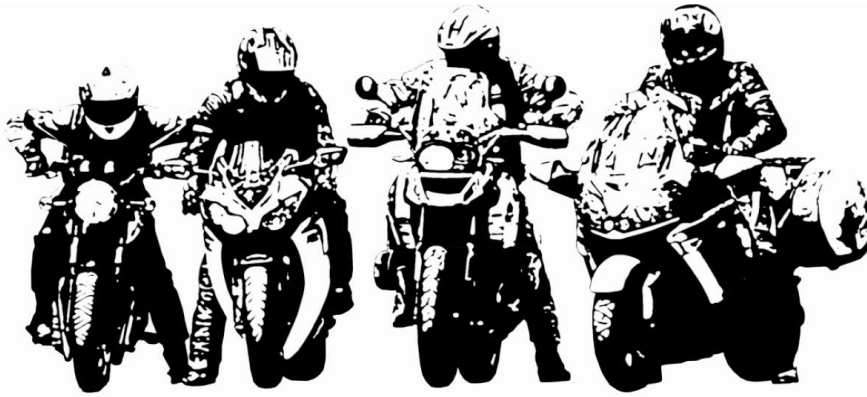


22. MIH - Motorradtour



vom 14. Juni bis 16. Juni 2019



Gruppenbild vor dem Hotel „AM SCHLOSSPARK“ in Gotha

Es ist Freitag, der 14.06.2019 - die Metall-Innung hat für heute den Start der 22. Motorradtour festgelegt. Zwischen 08:00 und 08:30 Uhr treffen auf dem Parkplatz hinter dem Adolf-Graupe-Haus neunzehn begeisterte Motorradfahrerinnen und -fahrer ein. Drei angemeldete Stammfahrer konnten kurzfristig aus krankheitsbedingten bzw. familiären Gründen nicht an der Tour teilnehmen. An dieser Stelle nochmals gute Besserung und einen erfreulichen Heilungsverlauf.

Nach Begrüßungskaffee und Franzbrötchen werden grob der Tourenverlauf sowie die immer gleichen Verhaltensregeln für das Fahren in der Gruppe besprochen.

Gegen 08:52 Uhr rollt die Einheit, bestehend aus 16 Motorrädern und dem Küchenwagen, vom Hof. In Gotha stoßen am Abend noch zwei Motorräder dazu. Hinter Ralf W. als Roadcaptain sorgen mit ihren gelben Sicherheitswesten Sebastian H. und Andreas B. für eine unterbrechungsfreie Fahrt. Die dritte gelbe Weste trägt der „Schreiber“ dieses Berichtes. Er markiert als „letzter Mann“ das Ende der Gruppe und hilft dem Versorgungswagen an der Gruppe dranzubleiben. Das eingespielte Team des Begleitfahrzeuges setzt sich wieder aus dem Fahrer Marcus P. und Beifahrer Martin F. zusammen. Der blaue Sprinter der Firma Preetz Metallbau GmbH ist in diesem Jahr mit neuen gelbfarbenen Leuchtstreifen ausgestattet worden.

Zügig geht es dann über die Große Bahnstraße ⇒ Rondenburg ⇒ Schnackenburgallee zur Autobahnauffahrt Volkspark Richtung Elbtunnel ⇒ A7 bis Abfahrt 45 Soltau-Süd ⇒ Bergen ⇒ Celle ⇒ Eicklingen ⇒ hier erfolgt um 10:41 Uhr der erste Tankstopp auf der HEM Tankstelle, Schmolkamp 44, 29358 Eicklingen. Gegen 11:20 verlassen wir Eicklingen in Richtung ⇒ Watenbüttel ⇒ A395 ⇒ Vienenburg ⇒ B 6 ⇒ Blankenburg ⇒ B 81 Hasselfelde ⇒ B 242 Friedrichhöhe ⇒ L 236 ⇒ Rottleberode ⇒ L 236 ⇒ Berga. Der zweite Tankstopp erfolgt gegen 14:00 Uhr auf der SHELL STATION Sangerhäuser Straße 31 in 06536 Berga. Nach rund zwanzig Minuten führt der Weg uns weiter zur ⇒ Talsperre Kelbra. Da wir in Soltau die A7 wegen Staugefahr verlassen haben, hinken wir gut eine Stunde unserem Zeitplan hinterher. Um 14:30 Uhr treffen wir zur Mittagspause in der Gastätte Seeblick, Lange Straße 150 in 06537 Kelbra ein. ⇒ Um 15:20 Uhr sitzt die Gruppe auf ihren Motorrädern und verlässt Kelbra ⇒ Sonderhausen ⇒ Bad Langensalza ⇒ Gotha ⇒ Hotel „AM SCHLOSS-PARK“, Lindenauallee 20, 99867 Gotha ⇒ 16:45 Uhr, nach 439 Kilometern, Ankunft im Hotel mit dem obligatorischen Begrüßungsgetränk auf der Terrasse ⇒ 19:30 Uhr gemeinsames Abendessen (Grillbuffet) im Hotel. Der erste Abend klingt bei Bier und Wein besinnlich auf der hoteleigenen Terrasse aus.

„Gotha ist die fünftgrößte Stadt des Freistaats Thüringen und Kreisstadt des Landkreises Gotha. Gotha war von 1640 bis 1825 Residenzstadt des Herzogtums Sachsen-Gotha-Altenburg und ab 1826 Haupt- und Residenzstadt des Herzogtums Sachsen-Coburg und Gotha. Im Jahre 1820 wurde in der Stadt mit der Gothaer Versicherung das deutsche Versicherungswesen begründet. Im Gothaer Tivoli gründete sich 1875 die Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands (SAP), die sich später in SPD umbenannte. Die Stadt war ein Zentrum des deutschen Verlagswesens, so wurden im Verlag Justus Perthes, gegründet 1785, vor allem kartographische Publikationen (Landkarten, Atlanten, Wandkarten u. a.) erstellt.

In der Vergangenheit befand sich die Mittelstadt Gotha in der Rivalität zu Weimar, dem anderen Zentrum der ernestinischen Dynastie. Während Weimar das künstlerische Zentrum wurde, wurde Gotha sein naturwissenschaftliches Pendant, wovon heute unter anderem das Naturkundemuseum und die Sternwarte Gotha zeugen. Das barocke Schloss Friedenstein

dominiert das Stadtbild. Es war bis 1825 Residenz der Herzöge von Sachsen-Gotha-Altenburg, sowie von da an bis 1918 derer von Sachsen-Coburg und Gotha.

Ein größeres Unternehmen aus Gotha war die Gothaer Waggonfabrik, die vor allem Straßenbahnen und Flugzeuge produzierte. In Gotha fährt heute mit der Straßenbahn Gotha bzw. der Thüringerwaldbahn eine der letzten Überlandstraßenbahnen Deutschlands (nach Waltershausen und Tabarz).

Gotha ist Sitz der Thüringer Fachhochschule für öffentliche Verwaltung; zwei der drei Fachbereiche befinden sich an diesem Standort. “ Auszug aus Wikipedia

Samstag, 15.06.2019 geplantes Frühstück in dem Zeitfenster von 07:30 bis 08:15 Uhr ⇒ 08:50 Uhr Start vom Hotel ⇒ Gotha ⇒ Ohrdruf ⇒ Ilmenau ⇒ Neustadt am Rennsteig und Tanken um 10:20 Uhr auf der Q1 Tankstelle, Rennsteigstr.1, 98701 Neustadt am Rennsteig sowie die erste Pause auf der Neustädter Höhe (807 m) gegenüber der Tankstelle. Hier bietet die Crew aus dem Küchenwagen Kaffee, Kaltgetränke und den mitgenommenen Butterkuchen der Bäcker-Innung Hamburg an. Nach einigen Zigarettenlängen rollen wir den Berg in Richtung ⇒ Ratscher runter ⇒ Themar ⇒ Obermaßfeld-Grimmethal ⇒ Mittagspause im Gasthaus „Zur Linde“ Hauptstraße 8, 98617 Obermaßfeld.



Steinerne Werrabrücke

„Die Werrabrücke wurde aus den Einnahmen der Wallfahrt von Grimmenthal finanziert. Sie wurde in der Zeit von 1531 - 1534 erbaut und war für die verkehrstechnische Anbindung der Handelswege zwischen Obermaßfeld und dem Frankenland von großer Bedeutung. Die älteste Brückenrechnung stammt aus dem Jahr 1599.“ Auszug aus Wikipedia

Um 12:20 Uhr sitzt die Gruppe auf ihren Motorrädern und verlässt Obermaßfeld ⇒ Meiningen ⇒ Breitung ⇒ ca. 14:00 Uhr trifft die Kolonne auf dem Parkplatz des Erlebnis Bergwerk Merkers, Zufahrtstraße 1, 36460 Merkers-Kieselbach ein. Da unterwegs zahlreiche Umleitungen eingerichtet waren, die beim Abfahren der gesamten Tour Anfang Mai noch nicht vorhanden waren, humpeln wir unserem ausgearbeiteten Zeitplan mal wieder hinterher. ⇒ 14:15 Uhr Besichtigung des Erlebnisbergwerkes. Die meisten Teilnehmer sind hinterher tief beeindruckt von dem, was sie in 2,5 Stunden gesehen und erlebt haben.

Die Route setzt sich fort ⇒ Eisenach ⇒ Kahlenberg ⇒ Sättelstedt ⇒ Gotha ⇒ In Gotha haben wir gegen 18:10 Uhr einige Tische in einer italienischen Eisdielen reserviert. Sponsor für das Eis und die Latte Macchiatos ist die Firma C.W. Meyer GmbH & Co. KG aus Oldenburg. Nach 262 Kilometern stellen wir die Motorräder um 19:00 Uhr in der Tiefgarage des Hotels ab. ⇒ 20:00 Uhr wird das gemeinsame Abendessen (3-Gänge-Menü) im Restaurant des Hotels eingenommen. 21:15 Uhr folgt eine 1,5-stündige Stadtführung. Anschließend geht es geschlossen zum Hotel zurück. Hier klingt der zweite Abend amüsant auf der Terrasse aus.

„Das Erlebnisbergwerk Merkers ist ein Schaubergwerk im Ortsteil Merkers der Krayenberggemeinde im westthüringischen Wartburgkreis.

Geologie und Bergbau

Die Salzlagerstätten des Kalireviers Werra sind als Ablagerungen des Zechstein-Meeres vor rund 240 Millionen Jahren entstanden. Nur Salzschiefer, die von wasserundurchlässigen Schichten überlagert wurden, sind erhalten geblieben. Die Mächtigkeit der Salzschiefer schwankt zwischen zwanzig und 150 Metern. Zu dem ehemaligen Salzbergwerk gehören die Schächte Kaiseroda I (abgeteuft ab 1895), II und III (beide abgeteuft ab 1911). Abgebaut wurde bevorzugt Kalisalz als natürliches und effizientes Düngemittel, weniger Speisesalz bzw. Auftausalz. Das Bergwerk hat ein Streckennetz von rund 4600 Kilometern und gehört heute zur K+S Kali GmbH. Die größte Teufe beträgt etwa 860 Meter, dort herrscht eine konstante Temperatur von ca. 28 °C.

Das Werk Merkers der Wintershall AG nahm 1925 als weltgrößte Kalifabrik den Betrieb auf. Wie alle Werke der Kaliindustrie auf dem Gebiet der Sowjetischen Besatzungszone wurde auch das Werk Merkers 1946 enteignet und zunächst als Sowjetische Aktiengesellschaft (SAG) Kali in sowjetisches Eigentum überführt. 1952 wurden die Kaliwerke an die DDR übergeben. 1958 ging daraus die Vereinigung Volkseigener Betriebe Kali in Erfurt hervor. 1959 erfolgte die Gründung des VEB Kalikombinat Werra, welches 1970 Teil des Kombinats Kali wurde. Im Juni 1990 wurde aus dem Kombinat heraus durch die Treuhandanstalt unter anderem die Kali-Werra AG gegründet und das Kombinat in die Mitteldeutsche Kali AG umgewandelt. Die Kali-Werra AG fusionierte 1993 mit der Kali und Salz GmbH, welche noch im selben Jahr den Bergbau in Merkers zu Gunsten des Werkes Unterbreizbach (Thüringen) einstellte. Seit Ende der Förderung werden in den Schächten Sicherungsarbeiten im Grubenrevier Merkers durchgeführt und das Bergwerk dient seit 1991 als Erlebnisbergwerk.

Erlebnisbergwerk

In einer etwa 21 Kilometer langen Rundfahrt auf Mannschaftswagen erfahren Besucher Einzelheiten über den Kalisalzabbau und können den Lagerort des sogenannten Nazigoldes, die Kristallhöhle und ein Salzbergbau-Museum unter Tage besichtigen. Außerdem wird der größte und tiefste Konzertsaal der Welt, der sogenannte Großbunker, befahren. Die Führung durch das Bergwerk dauert etwa zwei bis drei Stunden, beginnend mit einer 90-sekündigen Fahrt, bei einer Maximalgeschwindigkeit von ca. 8 Metern pro Sekunde, in einem Förderkorb bis auf 500 Meter Teufe. Das Erlebnisbergwerk Merkers ist Ankerpunkt der Europäischen Route der Industriekultur.

Goldraum

Zum Ende des Zweiten Weltkriegs 1945 wurden große Teile des Vermögens der Reichsbank in Form von Raubgold, Bargeld in Reichsmark und Kunstschätzen, darunter Bilder aus der Gemäldegalerie in Berlin oder die Büste der Nofretete in gesicherten Räumen des Bergwerks versteckt und am 8. April 1945 durch amerikanische Truppen entdeckt. Die US-Generäle Omar N. Bradley und George S. Patton fuhrten im April 1945 in die Grube ein, um den Fund zu begutachten, wenig später auch Dwight D. Eisenhower.

Konzertsaal

In 500 Metern Tiefe öffnet sich ein ehemaliger Großbunker des Bergwerks mit einer Ausdehnung von 250 Metern Länge, 22 Metern Breite und bis zu 17 Metern Höhe. Der Bunker, in dem 50.000 Tonnen Rohsalz zwischengelagert werden konnten und in dem sich der größte untertägige Schaufelradbagger der Welt befindetet, dient heute als Konzertsaal mit ungewöhnlich guter Akustik.

Kristallhöhle

In 807 Meter Tiefe befindet sich neben einer „Kristall-Bar“ die 1980 entdeckte Kristallhöhle mit Salzkristallen von bis zu einem Meter Kantenlänge. Dieser geologische Aufschluss wurde als Geotop unter Schutz gestellt.“ Auszug aus Wikipedia

Am Sonntag, den 16.06.2019, nach einem reichhaltigen Frühstück auf der Terrasse des Hotels, finden sich alle mit ihren aufgetankten Bikes auf dem Parkplatz vor dem Hotel zu einem Gruppenbild ein. Start: 08:52 Uhr in Gotha bei leichtem Nieselregen ⇒ Goldbach ⇒ Reichenbach ⇒ Der Regen hat sich in der Zwischenzeit verstetigt. Die nächsten Ortschaften folgen ⇒ Craula ⇒ Weberstedt ⇒ Vogtei ⇒ B 249 ⇒ Rodeberg ⇒ 1. Pause auf der Hosel Tankstelle, Mühlhäuser Landstraße 3 b, 99976 Rodeberg. Die meisten der 22 Mitfahrer ziehen sich jetzt ihr Regenzeug über. ⇒ L 1008 ⇒ Struth ⇒ Küllstedtauf ⇒ Dingelstädt ⇒ Leinefelde-Worbis ⇒ Duderstadt ⇒ Gieboldehausen ⇒ Wulften ⇒ Dorste ⇒ B 247 ⇒ B 241 ⇒ Northeim ⇒ Northeim Nord ⇒ 11:45 Uhr erreichen wir den ARAL Autohof, Westerlange 2, 37154 Northeim. Während die Motorräder mal wieder getankt werden, baut die Crew des Küchenwagens den Gasgrill auf und legt die ersten Würstchen auf den Grill.



Gestärkt verlassen wir um 12:45 Uhr den Rastplatz ⇒ Autobahnauffahrt 69 ⇒ A7 bis Autobahnausfahrt 54 Großburgwedel ⇒ Celle ⇒ B3 ⇒ Bergen ⇒ Soltau-Süd Autobahnauffahrt 45 A7 ⇒ Bispingen Ausfahrt 43 ⇒ Behringen ⇒ 16:00 Uhr Café-Restaurant „Seeterrasse“ am Brunausee, Uhlenstieg 13, 29646 Bispingen ⇒ Hier lädt uns die Elektro-Innung zum Eis und Cappuccino ein. Nach einer herzlichen Verabschiedung löst die Truppe sich auf und tritt die getrennte Heimfahrt nach Hamburg über Bundesstraße oder Autobahn an. Der Schreiber und das Versorgungsfahrzeug fahren zurück in die Geschäftsstelle der Metall-Innung, um das Fahrzeug dort zu entladen. Um 18:10 Uhr ist alles wieder weggepackt und ich fahre nach Holm. Der Tacho bleibt bei 1.150 Kilometern für die drei Tage stehen.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei unserem Roadcaptain Ralf W., der diese Ausfahrt mit geplant hat und sie teilweise vorher mit mir abgefahren ist sowie bei der Firma Preetz für die Gestellung des Küchenwagens. Weiterhin ein Dank an die Versorgungscrew, bestehend aus Marcus P. und Martin F. sowie die Sponsoren für die Übernahme der Eisrechnungen.

In diesem Sinne noch eine unfallfreie Motorradsaison 2019 und ein Wiedersehen zur 23. Motortour vom **12.06. bis 14.06.2020.**

Klaus Ramm

